

SPD Ortsverein Flein

Bürgersprechstunde des Landtagsabgeordneten Rainer Hinderer

Am Mittwoch, **26. Oktober** in der Zeit von **17 bis 18 Uhr**,

bietet der SPD-Landtagsabgeordnete Rainer Hinderer in seinem Abgeordnetenbüro in der Wilhelmstraße 3 in Heilbronn interessierten Bürger/innen wieder die Möglichkeit für ein persönliches Gespräch. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Auch außerhalb der Sprechstunde können Sie sich gerne an das Büro wenden: Abgeordnetenbüro Rainer Hinderer, Wilhelmstr. 3, 74072 Heilbronn, Tel. 987141 oder per E-Mail an: info(at)rainer-hinderer.de.

Einladung zum Treffen der SPD-Senioren

Die SPD AG 60 plus Heilbronn Stadt & Land lädt zum nächsten Treffen ein auf **Freitag, 11. November 2016, 14.30 Uhr** nach **Heilbronn-Böckingen, Schuchmannstr. 2** (Böckinger Treff - Altes Rathaus) zum Thema **Die Energiewende -wie weit sind wir?**
Referent: Dipl. Ing. (FH) **Manfred E. Scholl**.

Bei den Heilbronner SPD-Senioren ist Dipl. Ing. (FH) Manfred E. Scholl aus Bretzfeld bestens bekannt, vor allem durch seine mehrmaligen und interessanten Führungen im DLR Lampoldshausen. Auch hat er schon im Jahr 2012 einen Vortrag bei den SPD-Senioren gehalten zur damals noch in den Anfängen steckenden Windenergie. Als anerkannter Experte für erneuerbare Energien wird er diesmal über den aktuellen Stand der Energiewende informieren. Wir erwarten einen spannenden Nachmittag und freuen uns über zahlreichen Besuch. Gäste sind willkommen.

Juratovic erneut zum Bundestagskandidaten der SPD für den Wahlkreis Heilbronn nominiert

Der Heilbronner SPD-Bundestagsabgeordnete Josip Juratovic wurde auf der Kreisdelegiertenkonferenz der SPD Heilbronn erneut zum Bundestagskandidaten seiner Partei im hiesigen Wahlkreis 267 für die Bundestagswahl im nächsten Jahr nominiert. Von den 124 Delegierten gaben 122 ihre Stimme ab. 119 stimmten für Juratovic. Das entspricht einer Zustimmung von 97,54 Prozent.

„Ich danke den Genossinnen und Genossen für das entgegengebrachte Vertrauen. Es ist Anerkennung für meinen Einsatz für das Unterland im Deutschen Bundestag“, so Juratovic. Juratovic machte deutlich, dass er sich als Betriebsrat seines Wahlkreises im Deutschen Bundestag verstehe. So suche er den Kontakt zu den Bürgern/-innen bei Veranstaltungen und regelmäßigen Bürgersprechstunden, um die Sorgen und Nöte der Menschen zu erfahren und sie zu lösen. Auch Vertretern aus der Kommunalpolitik diene er bei deren Anliegen als Ansprechpartner und vermittele ihnen Gesprächstermine in Ministerien und bei Fachpolitikern in Berlin.

Als besonders wichtige Themen im Wahlkreis sieht der sozialdemokratische Abgeordnete den Erhalt von guter Arbeit, eine hohe Lebensqualität und eine gute Infrastruktur. „Ich freue mich, dass fast alle Infrastrukturprojekte aus dem Wahlkreis Heilbronn im Bundesverkehrswegeplan in die höchste Dringlichkeitsstufe eingestuft wurden. Jetzt muss es darum gehen, dass diese Projekte schnellstmöglich realisiert werden. Vor allem der Ausbau der A 6 und der Neckarschleusen. Dafür werde ich kämpfen.“ In seiner Bewerbungsrede betonte Juratovic zudem die zunehmende Wichtigkeit des Auswärtigen Ausschusses, dessen Mitglied er seit dieser Legislaturperiode ist. Viele Herausforderungen in der globalisierten Welt ließen sich bereits frühzeitig erkennen, wie zum Beispiel zukünftige Flüchtlingsströme. Deswegen bedeute Außenpolitik für Juratovic die Möglichkeit, künftige Krisen vorzubeugen: „Wir brauchen Krisenprävention- statt Krisenreaktion.“

Für die Zukunft Europas hat Juratovic eine klare Vorstellung: „Wenn die europäischen Bürgerinnen und Bürger Vertrauen in die EU haben sollen, müssen sie deren Vorteil tagtäglich spüren“ stellte der Bundestagsabgeordnete klar. Als Maßnahmen fordert er die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in Südeuropa und das Ende einer Diskussion, die die Staaten Europas in „Markteroberer“ und „Töpfe-Anzapfer“ einteile. Stattdessen fordert er einen Marshall-Plan für Europa. Denn nur mit einem nach innen starken und nach außen geschlossenen Europa könne die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in turbulenten Zeiten gewährleistet werden.

Als Integrationsbeauftragter der SPD-Bundestagsfraktion setzt sich Juratovic für ein Einwanderungsgesetz ein. Neben der Zuwanderung aus humanitären Gründen müsse diese auch aus wirtschaftlichen und sozialen Gründen möglich sein. Hierfür brauche es klar definierte Kriterien, um die Gesellschaft sozialpolitisch sicher zu gestalten. Arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Maßnahmen müssten jedem Hilfsbedürftigen zu Gute kommen und niemanden ausgrenzen werde. Nur wenn die Herkunft keine Rolle spiele, könne man sich gegen jene Bedenkensträger wehren, die auf Ausgrenzung setzen.

Vorträge und Diskussion zum Thema:

Zukunft der Arbeit - Zukunft der Mitbestimmung

am Dienstag, 15. November 2016, 18.00 Uhr - Mannheim im Gewerkschaftshaus - Saal Brenner

Das Gesetz über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer/-innen entstand vor 40 Jahren nach einer intensiv geführten Auseinandersetzung zwischen Parteien, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden und nimmt einen besonderen Stellenwert im sogenannten „Modell Deutschland“ einer korporatistisch geprägten Marktwirtschaft ein.

Trotz ihrer 40-jährigen Geschichte ist die Mitbestimmung noch heute so umstritten wie damals. Die Frage, an welchen Stellen und in welchem Ausmaß Arbeitnehmer/-innen Einfluss und Mitentscheidung an privatwirtschaftlichen Geschäften erhalten sollen, muss im stetigen Wandel der weltweiten Ökonomie neu beantwortet werden.

Es stellt sich die Frage, wie Mitbestimmung angesichts der Herausforderungen der Europäisierung des Wirtschaftsraums effektiv ausgestaltet werden kann. Wo kann Mitbestimmung heute verortet werden? Ist der Aufsichtsrat einer Kapitalgesellschaft noch der richtige Ort für eine partizipative Einflussnahme oder müssen nicht eher die Rechte der Betriebsräte gestärkt werden? Wo und wie kann Mitbestimmung angesichts Globalisierung und Digitalisierung von Wirtschaft und Arbeit - zukünftig überhaupt funktionieren?

Heidi Scharf-Giegling
Pressesprecherin